

NR.3 unserer Geschichtsreihe

# G'schichte üs Mohlburg

Wir feiern Geschichte

## MAHLBERGS ZWEITE STADTERHEBUNG IM JAHRE 1950

**Mahlberg gibt es schon seit dem 1. Jahrhundert nach Christus. Es war die Zeit der streitlustigen Römer, die, von Gallien kommend, das Oberrheinische Gebiet zu erobern suchten. Doch so leicht wollten die Germanen es ihnen nicht machen, und so bauten die Römer zahlreiche Kastelle und Heerstraßen zur Sicherung. Breisach galt als Hauptfeste, von dort aus führte die sogenannte Königsstraße nach Mahlberg. Münzen aus den Jahren 89 v. Chr. bis 100 n. Chr. belegen, dass die Römer auch auf dem Mahlberger Hügel ein Kastell bauten.**

**1007** wird Mahlberg das erste Mal urkundlich erwähnt. Es handelt sich dabei um einen Schenkungsbrief des Sächsischen Kaisers Heinrich II. Dieser verleiht darin die „Herrschaft Mortenau mit dem Hauptort Mahlberg“ dem Bistum Bamberg und dessen erstem Bischof Eberhard als Lehen.

Heinrich hatte Mahlberg zuvor im Jahre **1003** als ein kaiserliches Reichsgut eingezogen.

Die nachfolgenden Bischöfe übertrugen Mahlberg als Lehen an das Haus Hohenstaufen.

Aus einer Urkunde von **1221** geht hervor, dass Kaiser Friedrich II. Mahlberg das Marktrecht verlieh, was gleichzeitig die Erhebung zur Stadt bedeutete.

Zuvor hatte der Wochenmarkt in Ettenheim stattgefunden, wurde aber durch Friedrich II. nach Mahlberg verlegt, was zu großen Streitigkeiten führte und vor den päpstlichen Gerichtshof getragen wurde.

**1224** einigte man sich auf einen Kompromiss: Der Wochenmarkt wurde nach Ettenheim zurückverlegt, Mahlberg durfte aber an einem anderen Tag einen

Markt abhalten, sofern dieser den Ettenheimer nicht beeinträchtigte. Ab diesem Zeitpunkt galt Mahlberg als Hohenstaufisches „Allodium“ (Das Allod, auch Eigengut oder Erbgut oder freies Eigen, bezeichnete im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Recht einen Besitz, über den dessen Eigentümer frei verfügen konnte. (Quelle: <https://de.wikipedia.org>))

Die Stadt Mahlberg war damals zum Schutz und zur Sicherung der Märkte mit Mauern, Toren und Graben umgeben. Während die drei Tore noch bis **1831** bestanden, fielen Mauer und Graben den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges zum Opfer. Dies führte dazu, dass ein Großteil der Bewohner flüchtete und Mahlberg verarmte.

Da Stadt und Schloss als militärischer Stützpunkt galten, war es immer wieder heftigen Angriffen ausgesetzt.

**1642** wurde Mahlberg durch den kaiserlichen General von Werth „geschleift“ und zerstört. Kaum 30 Jahre später, **1677**, wurden Schloss und Stadt während des Orlean-Pfälzischen Krieges in Brand geschossen und verwüstet, wovon Mahlberg sich nur langsam erholte. Immer wieder erlebte die Stadt Mahlberg Krieg und Zerstörung, bis ihr während des Dritten Reiches sogar das Stadtrecht entzogen wurde.

“... , KAISER FRIEDRICH II. MAHLBERG DAS MARKTRECHT VERLIEH,...”

IN URKUNDEN AUS DEM 13. UND 14. JAHRHUNDERT FINDEN SICH NEBEN DER SCHREIBWEISE MAHLBERG UND MULBERC AUCH MOLBURG UND MÜHLBERG. SEIT DEM 16. UND 17. JAHRHUNDERT IST NUR NOCH MAHLBERG VORHERRSCHEND, WÄHREND DER VOLKSMUND HEUTE NOCH VON „MOLBURG“ SPRICHT.



Mahlberg. Stahlschicht von Umbach nach Höfle um 1850, 12,5 x 17,5 cm.



Mahlberg. Kupferstich von Merian um 1650, 16,5 x 21 cm



Festdamen/-herr in historischen Gewändern

Erst im Jahre **1950** fand dieses „Unrecht“ Wiedergutmachung. In Mahlberg sprach man von einem „Akt der Gerechtigkeit“ und unter dem damaligen Bürgermeister Bürkle wurde ein großer Festakt organisiert, zu dem auch der damalige Staatspräsident Wohlleb und Innenminister Schüly als Vertreter der Badischen Landesregierung eingeladen waren.

Das Fest startete mit einem Fackelumzug am Samstag, 28. Oktober **1950**. Nach Gottesdiensten am Sonntag, versammelte sich die Bevölkerung um 15 Uhr auf dem Rathausplatz zum eigentlichen Festakt, bei dem neben Bürgermeister Bürkle auch Staatspräsident Wohlleb und Innenminister Schüly als Redner auftraten.

In den Abendstunden wurde das Mahlberger Schloss in helles Licht getaucht.

Der darauffolgende Montag war für die Kinder bestimmt und bot neben Sackhüpfen, Eierlaufen und Wurstschnappen auch das inzwischen legendäre „Kärrelirennen“, das einigen Mahlbergern sicherlich noch in Erinnerung ist (wir berichteten in Ausgabe Nr. 1 unserer Geschichtsreihe).



[www.mahlberg.de](http://www.mahlberg.de)



Der bad. Innenminister Schüly übergibt Bürgermeister Bürkle die Stadtrechtsurkunde



Landsknechte vor dem Schloßportal



Umzug zur Stadterhebung



Festakt vor dem Rathaus



Autorin: Sabine Benz  
Bildarchiv: Holger Otto

Quelle: (Eil, Emil: Einzelne Arbeiten. Mahlbergs zweite Stadterhebung vor 35 Jahren. In: Der Altvater, - Beilage der „Lahrer Zeitung“ für Heimatkunde und Kulturgeschichte, 43. Jahrgang, Nr. 21, 5.10.1985)

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Vielleicht haben auch Sie eine lustige/spannende/traurige/schaurig-schöne Geschichte von Mahlberg und seinen Bewohnern zu erzählen. Wir freuen uns über jeden Beitrag! Alle Geschichten werden in einem kleinen Büchlein gesammelt, das anschliessend herausgebracht werden soll.

»Anschritt Stadt Mahlberg, Frau Sanfilippo, Rathausplatz 7, 77972 Mahlberg  
»Tel. 07825 8438-10 »Tel. 07825 8438-38 »Mail [sanfilippo.stadt@mahlberg.de](mailto:sanfilippo.stadt@mahlberg.de)

Nächste Ausgabe: 4. Märchenhafte Sagen